

Buch ein einfühlsames, gut geschriebenes und gut bebildertes Denkmal gesetzt, welches der Prämisse des Autors vollends gerecht wird. Manchmal würde man als Jurist eine tiefgehende rechtsgeschichtliche Ausführung erwarten, aber es soll ja unter anderem der besseren Kommunikation zwischen Justiz und Öffentlichkeit dienen und diesem Anspruch wird es vollends gerecht. Es macht Lust darauf weiter zu lesen und mehr zu erfahren.



Die Legende um den Müller von Sanssouci auf einer Postkarte von 1906, Archiv Michael Bienert

Ein gutes Buch (auch für Nichtjuristen)!  
Wer kurzgefasst über das Kammergericht von Juristen etwas lesen möge, der sei auf

- Wesel, Uwe: „Ja wenn das Berliner Kammergericht nicht wäre.“ Seine Geschichte und seine Gegenwart, in: derselbe: Recht und Gewalt, 13 Eingriffe, Berlin 1989 Seite 39 bis 70,
- Wassermann, Rudolf: „Kammergericht soll bleiben“, Ein Gang durch die Geschichte des berühmtesten deutschen Gerichts (1468 bis 1945), Berlin 2004,
- Weichbrodt, Stephan: „Die Geschichte des Kammergerichts von 1913 bis 1945“, Berlin 2009,
- Scholz, Friedrich: „Berlin und seine Justiz.“ Die Geschichte des Kammergerichts von 1945 bis 1980 Berlin 1982,
- Kipp, Jürgen: „100 Jahre: Zur Geschichte eines Gebäudes 1913 bis 2013“, Berlin 2013,
- die Internetseite des Kammergerichts
- und auf den Wikipedia-Eintrag verwiesen.

Thomas Röth, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Straf-, Arbeits-, Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Mediator, Richter am Anwaltsgericht sowie  
Sprecher des AK Strafrecht im BAV, Kanzlei Liebert & Röth,

[www.liebert-roeth.de](http://www.liebert-roeth.de)

## LESERBRIEF

Das Berliner Anwaltsblatt, Heft 7/8-2018, berichtete auf Seite 283 unter dem Titel „Deutscher Herbst: Auflehnung gegen ein ungerechtes (Justiz-)System“ über Hans-Christian Ströbele, der auf Einladung der Juristischen Gesellschaft zu Berlin e. V. im April 2018 im Kammergericht einen Vortrag gehalten hatte.

Von Rechtsanwalt Thomas Crasemann, Berlin, erreichte die Redaktion des Berliner Anwaltsblatts folgender Leserbrief:

„... wurde auch erwähnt, dass Herr Ströbele rechtskräftig verurteilt wurde wegen Unterstützung einer terroristischen Vereinigung? Vermutlich nicht, da es offenbar wichtiger ist, einen krebserkrankten Kollegen mit stehenden Ovationen zu feiern.“

Gruß

Rechtsanwalt Thomas Crasemann“

In diesem Zusammenhang sei auch auf den Artikel „Ströbele tiefer in Terrorismus der 1970er Jahre verstrickt, als bisher bekannt“ vom Januar 2017 bei Fokus.de unter folgendem Link hingewiesen:

[https://www.focus.de/politik/deutschland/unveroeffentliches-strafurteil-gruenen-politiker-stroebele-war-tief-in-terrorismus-der-1970er-jahre-verstrickt\\_id\\_6545100.html](https://www.focus.de/politik/deutschland/unveroeffentliches-strafurteil-gruenen-politiker-stroebele-war-tief-in-terrorismus-der-1970er-jahre-verstrickt_id_6545100.html)

Redaktion Berliner Anwaltsblatt

## BERLINER ANWALTSBLATT 7/8-2018 5. DEUTSCHER IT-RECHTSTAG

Die Redaktion entschuldigt sich für die Autorenverwechslung beim Beitrag zum 5. Deutschen IT-Rechtstag. Der Beitrag in Heft 7/8-2018 wurde von Frau Daniela Bincheva, Studentin der Rechtswissenschaften an der



Daniela Bincheva

Humboldt-Universität zu Berlin und Studentische Hilfskraft in der Kanzlei HK2 Rechtsanwälte, verfasst.

Redaktion Berliner Anwaltsblatt